Besprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **62 (2012)**

Heft 245

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Norbert Furrer, Vade-mecum monétaire vaudois XVIe–XVIIIe siècles. Systèmes et parités monétaires, cours d'espèces, prix, revenus et dépenses dans les Pays de Vaud sous le Régime bernois, Préface de Gilbert Coutaz, Collection Outils pour les sciences humaines, Lausanne: Éditions Antipodes 2010. 129 S., inkl. 26 Tabellen, 13 Schwarzweissabbildungen, sFr. 25.–, 18.– €, ISBN 978-2-88901-047-9.

Eingeleitet wird die Publikation *Vade-mecum monétaire vaudois XVIe–XVIIIe siècles* von Dr. Norbert Furrer, Dozent für Geschichte der Frühen Neuzeit an den Universitäten Bern und Lausanne, mit einem Vorwort von Gilbert Coutaz, Direktor der *Archives cantonales vaudoises*. Unter seiner Leitung und derjenigen seiner Institution wird die neue Reihe *Outils pour les sciences humaines* herausgegeben mit dem Ziel, kleine Handbücher für die Arbeit mit den Quellen aus der Zeit der Waadt unter bernischer Herrschaft (1536–1798) bereitzustellen. Der erste Band dieser Reihe ist die hier besprochene Publikation.

In der Einleitung betont Norbert Furrer, dass das vorliegende Büchlein ein Arbeitsinstrument, ein Nachschlagewerk und keine Publikation über die Münzgeschichte im Gebiet der Waadt zur Zeit bernischer Herrschaft ist. Daher führt Norbert Furrer in der zehn Seiten langen Einleitung in die Grundcharakteristiken des Münzwesens von der Mitte des 13. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ein. Diese Zeitspanne bezeichnet er als *le règne de la monnaie de métal précieux* (Herrschaft der Edelmetallmünzen) mit drei grundlegenden Merkmalen: (1) *la double nature des monnaies métalliques* (doppelte Natur der Metallmünzen), (2) *le bimetallisme à ratio variable* (Bimetallismus mit variabler Wertrelation), (3) *l'opposition entre petites et grosses espèces* (Gegensatz zwischen kleinen und groben Sorten).

Danach geht er auf die *valeurs* (Werte) der Metallmünzen im Ancien Régime ein und gliedert diese in vier Gruppen, die er im Detail erklärt: (1) *valeur matérielle* (Sachwert); (2) *valeurs de change* (Kurswert); (3) *pouvoir d'achat* (Kaufkraft); (4) *valeur réelle* (Realwert). Des Weiteren erläutert er auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Lausanner und Berner Währungssystems. Die Einleitung wird abgeschlossen mit einer kurzen Einführung in die Preisentwicklung vom 16. bis zum 18. Jahrhundert sowie in die Pensionen, Löhne sowie die Einnahmen und Ausgaben dieser Epoche.

Dieser Einführung folgt das erste Kapitel *Monnaies: systèmes monétaires et cours des espèces* (Münzen: Münzsysteme und Sortenkurse) mit Tabellen zum Lausanner und Berner Währungssystem und zu verschiedenen Sortenkursen. Ergänzt werden diese Tabellen durch drei Abbildungen von Münzinventarlisten und einem Foto von einer Waage mit dazugehörigen Münzgewichten, welche auch auf dem Einband abgebildet ist. In den folgenden Kapiteln (*2. Prix* [Preise], *3. Revenus: pensions et salaires* [Einnahmen: Pensionen und Löhne] und *4. Dépenses* [Ausgaben]) stellt Furrer Beispiele vor anhand von Tabellen sowie von reproduzierten und transkribierten Quellen. Ein Drittel der Tabellen und Abbildungen werden hier zum ersten Mal vorgestellt, die restlichen wurden bereits andersweitig präsentiert und für die vorliegende Publikation überarbeitet.

Abgeschlossen wird das Büchlein mit einem Münzglossar Deutsch-Französisch und Französisch-Deutsch (z. B. dt. Batzen, Batz, Batze, Betzen / frz. *batz, bache, batze, bats*), welches der gemeinsamen Publikation mit Martin Körner und Niklaus Bartlome entnommen ist[1], sowie mit einem Quellen- und Literaturverzeichnis.

Die Stärken der Publikation liegen in den ausführlichen Fussnoten, die den Tabellen angefügt werden, und in den quasi lückenlosen Serien von Preisen und Sortenkursen. Beispielsweise erklärt Furrer in der Tabelle 12 *Prix du froment et du pain de froment à Lausanne, 1568–1800* (Weizen- und Weizenbrotpreise in Lausanne) im Detail, mit wie viel Weizen ein *pain miche* (ca. 2,174 l), ein *pain moyen* (ca. 1,385 l) und ein *pain bis* (ca. 1,034 l) hergestellt werden konnte. Interessant sind auch die in sehr guter Qualität abgebildeten Quellen, die in der Regel gut lesbar sind. Sie geben einen Eindruck, in welcher Art und Weise geldgeschichtliche Quellen geschrieben sind.

Die von Furrer publizierten Währungstabellen entstammen der oben erwähnten Publikation. In dieser wurden dabei die Rechnungseinheiten und fremde Prägungen kursiv dargestellt, so dass sie von eigenen, geprägten Münzen unterschieden werden können. Diese Unterscheidung macht Furrer leider im

1 M. Körner/N. Furrer/N. Bartlome, Währungen und Sortenkurse in der Schweiz / Systèmes monétaires et cours des espèces en Suisse / Sistemi monetari e corsi delle specie in Svizzera, 1600–1799 (Lausanne 2001).

Vade-mecum nicht. Des Weiteren wird in der Einleitung nicht darauf eingegangen, dass die Waadt im Ancien Régime keine eigenen Münzen geprägt hat.

Zusammenfassend kann dieses Nachschlagewerk jedoch für die Arbeit mit geldgeschichtlichen Quellen aus dem Gebiet der Waadt zur Zeit der bernischer Herrschaft sehr empfohlen werden; es eignet sich dank seines handliches Formates und geringen Gewichtes auch gut, um ins Archiv mitgenommen zu werden.

Nicole Schacher

SNG Zeitschriften neu im Internet

Die Schweizerische Numismatische Gesellschaft (SNG) publiziert seit 1882 jährlich eine numismatische Zeitschrift. Zuerst wurde sie herausgegeben unter dem Namen *Bulletin de la Société Suisse de numismatique,* ab 1891 als *Revue suisse de Numismatique* und ab 1928 als *Schweizerische Numismatische Rundschau / Revue suisse de numismatique*. Seit 1949 erscheinen zudem vierteljährlich die *Schweizer Münzblätter / Gazette numismatique suisse*. Die numismatischen Zeitschriften der SNG sind wichtige Nachschlagwerke. In ihnen finden sich zahlreiche numismatische Artikel, Münzabbildungen und Berichte, die auch heute noch für die Numismatik von grossem Interesse sind.

Die Schweizer Wissenschaftsorganisationen unterzeichneten 2006 die Berliner Erklärung von 2003 über den offenen Zugang zum wissenschaftlichen Wissen über das Internet (Berlin Declaration on Open Access to Knowledge in the Sciences and Humanities). In dieser Erklärung wird die Maximierung der Verbreitung wissenschaftlicher Information in Natur- und Geisteswissenschaften gefordert. 2007 wurde von den Schweizerischen Hochschulbibliotheken im Rahmen der Elektronischen Bibliothek Schweiz (E-lib.ch) ein Projekt namens retro.seals.ch initiiert. Das Ziel ist ein Online-Portal für digitalisierte Zeitschriften und die Retrodigitalisierung der Zeitschriften wissenschaftlicher Gesellschaften der Schweiz. Unterstützt und finanziert wird das Projekt von der Schweizer Universitätskonferenz (SUK) und dem ETH-Rat. Die beteiligten wissenschaftlichen Gesellschaften leisten einen einmaligen Kostenbeitrag von ca. 10% der Gesamtkosten. Die Laufzeit des Projektes erstreckt sich über den Zeitraum von 2008 bis 2012.

Der Vorstand der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft hat im Frühling 2011 beschlossen, sich an retro.seals.ch zu beteiligen. Die Basis bildet eine Vereinbarung zwischen der SNG, der SAGW, dem Konsortium der Schweizer Hochschulbibliotheken und der ETH-Bibliothek betreffend der Digitalisierung der historischen Zeitschriftenbestände der SNG. Sie regelt ferner die Bereitstellung des digitalen Volltextangebotes für die Öffentlichkeit über das Online-Portal retro.seals.ch. Die SNG Mitglieder wurden darüber an der Jahresversammlung 2011 in Sitten informiert.

Die Schweizer Münzblätter (SM) und die Schweizerische Numismatische Rundschau (SNR) sowie deren Vorgänger sind inzwischen auf dem Internet aufgeschaltet. Der Zugriff erfolgt für Nutzerinnen und Nutzer kostenfrei. Die übergreifende Abfrage nach Münzblättern, Rundschau, Revue und Bulletin funktioniert am einfachsten über die Website www.numisuisse.ch. Es kann nach Autoren, Titel oder Volltext gesucht werden.

Der Vorstand hat für die aktuellen Ausgaben der Zeitschriften eine Sperrfrist von 4 Jahren vereinbart. Die SNG-Mitglieder erhalten die Zeitschriften nach wie vor in gedruckter Form. Daran wird auch in Zukunft festgehalten. Der freie Zugriff über das Internet ist eine Ergänzung und kein Ersatz der gedruckten Ausgabe und entspricht den Bedürfnissen der Hochschulbibliotheken, der wissenschaftlichen Gesellschaften sowie der Benutzerinnen und Benutzer.

Für die erfolgreiche Durchführung der grossen und komplexen Arbeit gilt unser Dank neben den Projektträgern von retro.seals.ch vor allem dem DigiCenter der ETH-Bibliothek Zürich.

Hortensia von Roten,
Präsidentin der SNG